

Das US-Energieministerium soll teure Ämter für erneuerbare Energien abschaffen

geschrieben von Andreas Demmig | 22. Mai 2025

Audrey Streb, Mitwirkender, 16. Mai 2025, Daily Caller News Foundation
Berichten zufolge erwägt das Energieministerium (DOE) im Rahmen des Haushaltsantrags von Präsident Donald Trump für das Haushaltsjahr 2026, die Schließung von Bundesprogrammen für erneuerbare Energien.

Panik bzgl. Gletscherschwund ignoriert die Historie

geschrieben von Chris Frey | 22. Mai 2025

Cap Allon

Klimaalarmisten schlagen Alarm über den Gletscherrückgang in den Alpen seit Ende der 1800er Jahre – und ignorieren dabei bequemerweise, dass dieser Rückzug **vor** einem nennenswerten CO₂-Anstieg begann und auf Jahrhunderte massiver Gletschervorstöße folgte, die Gemeinden zugrunde richteten.



E. Richters 1891 erschienene [Publikation](#) mit dem Titel „A History of the Fluctuations of Alpine Glaciers“ (Geschichte der Schwankungen der Alpengletscher) bietet auf 74 Seiten eine akribische Dokumentation des Gletscherwachstums zwischen 1590 und dem oft so genannten „Gletscheroptimum“ um 1850.

Diese Vorstöße waren nicht unauffällig: Gletscher bahnten sich ihren Weg in alpine Dörfer, begruben Ackerland und zerstörten Lebensgrundlagen. Damals waren Gletscher keine beliebten Symbole für die Gesundheit des Planeten – sie waren eine buchstäbliche Bedrohung für das Überleben.

Richter stellt einen „außerordentlich starken Rückzug“ fest, der in den 1870er Jahren begann – lange bevor die industriellen CO₂-Emissionen dafür verantwortlich gemacht werden konnten. Allein diese Tatsache widerlegt die vereinfachende „Kohlenstoff = Schmelze“-Darstellung, die

heute verbreitet wird.

Vor der Kleinen Eiszeit trug Österreichs größter Gletscher – der Pasterze – einen Namen, der vom slowenischen *pastirica* abgeleitet ist und „Weideland“ bedeutet. Er war einst eisfrei und wurde beweidet – ein wichtiges Fleckchen Erde.

V. Gletscher- und Klimaschwankungen der letzten drei Jahrhunderte.

Wenn wir die Resultate unserer Untersuchung in eine Tabelle vereinigen, so werden wir folgendes Bild erhalten:

Beginn der Gletscher- vorstöße	Darnach angesetzte kühl-feuchte Periode	Zwischen- zeit von je zwei Perioden	Kalt waren nach Brückner	Charakter der Vor- stossperiode
1592	1590—1600	38	1591—1600	Intensiv und rasch
1630	1625—1630		1611—1635	Wenig Rückgang, neuer Vorstoss gering
1675	1670—1675	45	1646—1665	Intensiv u. in den gan- zen Alpen gleichzeitig
1712	1705—1715	38	1691—1715	Nicht besonders cha- rakterisirt
1735	1730—1745	20	1730—1750	Schwach, aber lang- dauernd
1767	1765—1770	32	1765—1775	Ziemlich intensiv
1814	1810—1817	47	1806—1820	Kurz und sehr intensiv
1835	1835—1855	21	1831 od. 36—55	Lang dauernd, nur zum Theil stark.

Die angebliche „Gletscherkrise“ ist eine Umkehrung einer weitaus gefährlicheren Kälteperiode, die Mitte des 18. Jahrhunderts, am Ende der Kleinen Eiszeit, ihren Höhepunkt erreichte – eine Zeit, die durch Missernten, Hungersnöte und Massensterben gekennzeichnet war. Aber jetzt sollen wir über den Eisverlust jammern?

Die Mainstream- Programmatik verstößt einmal mehr gegen die Logik. Wir werden auch angewiesen, die natürlichen Zyklen zu ignorieren.

Aber was ist wichtiger? Die Verschwendung von Ressourcen bei dem Versuch, uralte Eisschichten wiederherzustellen (was ohnehin nicht in unserer Hand liegt), oder die volle Ausnutzung der derzeitigen Bedingungen, die es den Menschen zu gedeihen ermöglichen?

Link:

https://electroverse.substack.com/p/cold-sweeps-japan-after-historic?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Der Betrug mit der Kohlenstoffabscheidung gleicht nicht einmal seine eigenen Emissionen aus

geschrieben von Chris Frey | 22. Mai 2025

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

h/t Paul Weldon

Dies ist ein bemerkenswerter Vorgang in Island und eine Warnung für alle Net-Zero-Zeloten, die uns den gleichen Weg zu gehen zwingen wollen:

Climeworks in Island hat seit Aufnahme seiner Tätigkeit in dem Land im Jahr 2021 nur etwas mehr als 2400 Kohlenstoffeinheiten abgeschieden – von den 12.000 Einheiten, die die Maschinen des Unternehmens nach eigenen Angaben abscheiden können. Dies wird zum einen durch Zahlen des finnischen Unternehmens Puro.Earth und zum anderen durch die Jahresabschlüsse des Unternehmens bestätigt. Climeworks hat international Schlagzeilen gemacht, weil es Kohlenstoff direkt aus der Atmosphäre abscheidet. Zu diesem Zweck setzt das Unternehmen große Maschinen in Hellisheiði in Südisland ein. Sie sollen in der Lage sein, jedes Jahr viertausend Tonnen CO₂ direkt aus der Atmosphäre zu sammeln.

Aus den Daten, die Heimildin vorliegen, geht hervor, dass dieses Ziel nie erreicht wurde und dass Climeworks nicht genug Kohlenstoffeinheiten einfängt, um die eigenen Emissionen auszugleichen, die sich im Jahr 2023 auf 1700 Tonnen CO₂ belaufen. Die durch die Aktivitäten von Climeworks verursachten Emissionen sind also höher als die von Climeworks eingefangenen. Seit das Unternehmen in Island mit der Abscheidung begonnen hat, hat es in einem Jahr maximal tausend Tonnen CO₂ abgeschieden.

Der ganze Beitrag steht [hier](#).

Um es klar zu sagen: Wir reden hier nicht über die konventionelle Kohlenstoffabscheidung, für die Miliband 22 Milliarden Pfund verschwenden will – die Abscheidung von Kohlendioxid aus Kraftwerken und Fabriken, die das Zeug ausstoßen.

Climeworks befasst sich mit der direkten Abscheidung von Kohlendioxid

aus der Luft (Direct Air Capture, DAC), die wir laut CCC brauchen werden, um CO₂-Emissionen auszugleichen, die wir nicht vollständig eliminieren können.

DAC ist ein unbewiesenes Verfahren in großem Maßstab, das mit Sicherheit unvorstellbar teuer sein wird. Vor allem benötigt DAC enorme Mengen an Energie, die ihrerseits auf die eine oder andere Weise CO₂-Emissionen verursacht.

Sie fragen sich vielleicht, warum oder wie Climeworks das überhaupt macht. Die Antwort lautet: Emissions-Gutschriften, wie in dem Artikel erklärt wird:

Ein Professor für Umwelt- und Bauingenieurwesen an der Stanford University in Kalifornien sagt, die Industrie für Kohlenstoffabscheidung und -entsorgung sei ein Betrug und schade dem Klima. Mehr als 20.000 Menschen bezahlen Climeworks monatlich für die CO₂-Abscheidung. Ein pensionierter Wissenschaftler aus UK sagt, er fühle sich wie ein leichtgläubiger Idiot, nachdem er Kohlenstoffgutschriften von Climeworks gekauft habe. Er hofft, dass er diese in etwa sechs Jahren erhält. Die Wartezeit wird jedoch noch viel länger sein, wenn nicht schnell bedeutende Fortschritte bei der Kohlenstoffabscheidung erzielt werden. Er kann also damit rechnen, die zwei Tonnen, die er bereits bezahlt hat, frühestens in einigen Jahrzehnten zu erhalten.

Climeworks hat eine erhebliche Menge an Kohlenstoffgutschriften verkauft. Dabei handelt es sich nicht nur um Gutschriften, die bereits zertifiziert und erfasst wurden, sondern auch um eine große Menge an Gutschriften, die Climeworks in Zukunft erfassen will. Nach Angaben des Unternehmens wurde bereits ein Drittel aller Gutschriften verkauft, welche die Mammoth-Abscheidungsanlage in den nächsten 25 Jahren der Atmosphäre entziehen soll. Etwa 21.000 Menschen haben ein Abonnement bei dem Unternehmen, bei dem sie monatlich für die Abscheidung und Entsorgung von Kohlenstoffgutschriften zahlen. Die Wartezeit für den Erhalt dieser Kohlenstoffgutschriften kann nach den Bedingungen des Unternehmens bis zu sechs Jahre betragen. Sollten sich die Abscheidungszahlen von Climeworks nicht verbessern, könnte sich die Wartezeit von Jahren auf Jahrzehnte verlängern.

Kurz gesagt, die ganze Sache ist ein riesiger Schwindel. Und diejenigen, die darauf hereingefallen sind, weil sie Tugendhaftigkeit signalisieren wollten, haben kein Mitleid verdient.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/05/17/carbon-capture-scam-does-not-even-offset-its-own-emissions/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Schwenkt Wind-Weltmeister Dänemark seit dem Kernkraft-Verbot 1985 nun auf Kernkraft um?

geschrieben von AR Göhring | 22. Mai 2025

**„Windkraft-Weltmeister Dänemark schwenkt auf Atomkraft um“
titelt gerade die Grünen-nahe Frankfurter Rundschau.**

Da freuen sich die EIKE-Leser, aber die Klimaschau differenziert:

Dreht sich der Wind? Nun, ganz so schnell schießen die Dänen dann doch nicht.

Es ist schon interessant, wie Kernenergie-Befürworter und Gegner eine Abstimmung im dänischen Parlament als eigenen Erfolg werten.

Streng genommen wurde das Verbot von Kernenergie nicht aufgehoben, aber eine Evaluierung befürwortet, ob Dänemark sich auf mit Strom aus Kernenergie versorgen sollte. Ob das Land jemals den nächsten Schritt in dieser Sache gehen wird, steht in den Sternen.

Auch vielen Medien in Deutschland scheint die Abstimmung nicht so ganz klar zu sein.



Verschrottung von Windkraftanlagen – erzeugt mit ImageCreator

**„Mit der Angst vor dem Klimawandel
wird Politik betrieben“ Fritz
Vahrenholt und Axel Bojanowski im**

Interview

geschrieben von AR Göhring | 22. Mai 2025

Bastian Barucker ist freier Journalist und machte sich vor allem bei der Aufklärung der offiziellen Corona-Theorien einen Namen. Gerade interviewte er mit Prof. Fritz Vahrenholt und Welt-Wissenschafts-Chefreporter Axel Bojanowski zum Thema „Klimawandel & Energiepolitik“.

„In Hamburg traf ich zwei ausgewiesene Experten im Bereich Klimawandel und Energiepolitik. Im Gespräch mit dem Chemiker und ehemaligen Umweltsenator von Hamburg, Fritz Vahrenholt, sowie dem Geologen und Chefreporter Wissenschaft bei der Tageszeitung „Welt“, Axel Bojanowski, geht es um eine kritische Analyse der Grundannahmen zum Klimawandel sowie der Evaluation der deutschen Energiepolitik. Ähnlich wie bei Corona wird auch beim Thema Klimawandel ein Konsens in der Wissenschaft behauptet.“